

Ein tolles Hoffest im Römerhof

JUGEND / Das Fest der südlichen Stadtteile unter dem Motto „In Augsburg ist die Welt zuhause“ war ein großer Erfolg. Der Stadtjugendring konnte sich über großen Zuspruch freuen.

Klaus Hechler

Augsburg. Ein tolles Hoffest der südlichen Stadtteile von Augsburg – Bergheim, Göggingen, Haunstetten, Hochfeld, Innigen, Universitätsviertel – ging im Innenbereich der Wohnanlage Römerhof über die Bühne. Bestens vorbereitet vom Stadtjugendring mit Gudrun Eppler vom Jugendhaus Kosmos, die auch die Regionalleitung Süd inne hat, unterstützt von Ivo Mannheim, mit einer Vielzahl an Vereinen, Einrichtungen und Organisation wurde es ein voller Erfolg.

Unter dem Motto „In Augsburg ist die Welt zuhause“ stand ein kunterbuntes Miteinander der Kulturen im Vordergrund. Präsentiert wurde ein Bühnenprogramm mit Teilnehmern unterschiedlicher Nationalität mit Liedern, Folklore-Tänzern, Mu-



Zur Eröffnung des Hoffestes sangen die Kinder der Kita Ulrich-Schiagg-Straße ein Friedenslied in mehreren Sprachen.
Fotos: Klaus Hechler

sik, Akrobatik, einem kleinen Theaterstück, einer Boxershow sowie tollen Bastel- und Malaktionen, Kinderschminken, einem Kamelritt und einer Rettungstauchvorführung.

Umfangreiche Information gab es beim Stand des Stadtjugendrings und beim Jugendamt mit dem Ferienprogramm „TSCHAMP“ 2005. Nicht vergessen werden darf die gekonnte

Moderation durch „Capo“, einem portugiesischen Jugendlichen vom Kosmos Jugendhaus.

„Lebender Kosmos“

Sozialreferent Dr. Konrad Hummel verwies bei der Eröffnung auf das vielfältige ehrenamtliche Engagement vieler Vereine und sozialer Einrichtungen, insbesondere von Gudrun Eppler – er bezeichnete sie als „lebenden Kosmos“ – mit dem Team vom Jugendhaus. Mit dem Hoffest setze man auch Zeichen bezüglich der Jugendkultur.

Hummel ließ es sich nicht nehmen, beim Vortrag zum Festbeginn mit einem Friedenslied der Kindertagesstätte Ulrich-Schiagg-Straße in mehreren Sprachen mitzusingen. Das kulinarische Angebot von bayrisch, türkisch, amerikanisch, russisch und estnisch sorgte für das leibliche Wohl.